



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

111 (7.3.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144090)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 918

70 Pfennig monatlich,
Eringerlohn 80 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag W. 2.45 pro Quartal,
Einzel-Nummer 8 Pfg.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pfg.

Auswärtige Inserate . . . 30

Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

Gesamte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigens Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 111.

Dienstag, 7. März 1911.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 12 Seiten.

Bundesratsstimmen für Elsaß-Lothringen.

Nach allem, was in den letzten Tagen über die Verhandlungen zwischen den einzelnen Bundesstaaten in der elsass-lothringischen Verfassungsfrage durchgesiegt ist, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß zwischen den verbündeten Regierungen über die Grenze des Neuesten, was den Elsaß-Lothringern bewilligt werden kann, eine Einigung erzielt worden ist. Danach wird man annehmen können, daß die Regierung in diesen Tagen mit den maßgebenden Parteien Fühlung nimmt, um zu erfahren, ob die von ihr angebotenen Konzessionen von diesen gewürdigt werden und das Gelingen der Reform sichern können. Es wird dann wohl die Kommission, die ihre Beratungen eingestellt hat, wieder zusammenleiten und das Schicksal der Vorlage in wenigen Tagen entscheiden, da man annehmen kann, daß, wenn die ersten Paragraphen in einem für die verbündeten Regierungen annehmbaren Sinne zur Annahme gelangen, weitere Schwierigkeiten sich wohl schwerlich ergeben würden.

Es unterliegt auch wohl keinem Zweifel mehr, daß die Konzessionen, die die verbündeten Regierungen geben können und geben werden, die drei Bundesratsstimmen sind, die die Elsaß-Lothringer in erster Linie fordern. Wenn von elsass-lothringischer Seite geltend gemacht wurde, daß die Verweigerung dieser Bundesratsvertretung nur mit Gründen begründet werden kann und begründet worden ist, mit denen die Elsaß-Lothringer nichts, die Schwierigkeiten einer Veränderung des Rechtsverhältnisses der Bundesstaaten im Bundesrat alles zu tun haben, so läßt sich in der Tat dagegen nichts einwenden. Es ist auch ein offenes Geheimnis, daß die Schwierigkeiten, die der Verleihung der Bundesratsstimmen entgegenstanden, in erster Linie bei den Staaten des Südens zu suchen waren, die in einer solchen Verleihung aus naheliegenden, aber bei näherer Prüfung nicht stichhaltigen Gründen nichts weiter als einen preussischen Stimmengewinn sahen. Wenn es nun Preußen gelungen ist, die Bedenken der süddeutschen Staaten wenigstens zu überwinden, so wird es interessant sein zu sehen, ob und welche Kompensationen die Süddeutschen erlangt und erreicht haben, und ob die Verleihung der drei Bundesratsstimmen eine volle oder an gewisse Bedingungen und Einschränkungen geknüpfte ist. Wenn in der Presse die Meldung auftaucht, es handele sich hier nur um eine elsass-lothringische Stimmberechtigung in wirtschaftlichen Angelegenheiten, so möchten wir diesem Gerücht vor seiner offiziellen Bestätigung keinen Glauben schenken. Es ist so schwer eine reinliche Grenzlinie zwischen wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Fragen zu ziehen, daß eine solche Beschränkung leicht zu fortwährenden Protesten und Unzutunlichkeiten führen würde, und ohne diese Gefahr ist eine Scheidung technisch kaum zu lösen. Zurzeit ist es unmöglich, über die Lösung, die die verbündeten Regierungen gefunden haben, irgend etwas Genaueres zu erfahren.

Wie werden sich aber nun die Parteien verhalten? Das Zentrum hüllt sich in vollständiges Schweigen. Und da die Konservativen der Reform sehr skeptisch gegenüberstehen, ist das Zentrum natürlich ausschlaggebend. Die Zentrums-Presse hat sich in dieser Frage die größte Reserve auferlegt. Die Entscheidung, die die Zentrumsführer treffen, ist auch für die Charakteristik der Partei von größtem Interesse. Lehnt das Zentrum es ab, den von den verbündeten Regierungen als allein gangbar bezeichneten Weg zu gehen und die angebotene Konzession für ausreichend zu erklären, so ist wohl vor aller Welt unwiderleglich bewiesen, daß das Zentrum die Reform nicht wünscht und von Anfang an auf ihr Scheitern hingearbeitet hat. Die Gründe für diese Haltung wären dann nicht zweifelhaft. Der Hindernis im Elsaß soll erhalten, die Zentrums-Presse durch demonstrative Vertretung unerreichtbarer, aber populärer Forderungen dem elsass-lothringischen Radikalismus für die Wahlen empfohlen werden.

m. S. 11 n. 7. März. Wie die Köln. Ztg. aus Berlin hört, ist die Kommission für die Beratung der elsass-lothringischen Verfassungsfrage auf den nächsten Donnerstag einberufen. Es ergibt sich daraus, daß die Beratungen innerhalb des Bundesrates zu einem Abschluß gekommen sind, und daß eine, wie das genannte Blatt weiter vermerkt, einstimmig angenommene Lösung gefunden worden ist. Das Ergebnis der Beschlüsse des Bundesrates, das bisher noch geheim gehalten wird, wird am Donnerstag der Kommission mitgeteilt werden und es wird sich dann bald ergeben, ob aus der neuen vom Bundesrat geschaffenen Lage mit einer Annahme des Gesetzes gerodet werden kann.

Staat und Kirche in Preußen.

Die päpstlichen Oberlehrer.

Mit dieser vielgelesenen Aufschrift verließ die „Magdeburger Ztg.“ eine wertvolle Ergänzung derjenigen Angaben, die wir kürzlich über den Unterricht katholischer Theologen in Profanschulen an höheren Schulen veröffentlichten. Danach dürfen von denjenigen katholischen Oberlehrern, die im Kalender als Theologen aufgeführt sind, unterrichten (haben das Zeugnis pro fac. doc.) in den

Fächern	Professoren	Oberlehrer	Insgesamt
Religion und Hebräisch	4	0	4
Religion, Hebräisch und Lateinisch	11	34	45
Religion, Hebräisch und philosophische Propädeutik	6	26	32
Religion, Hebräisch und Französisch	13	10	23
Religion, Hebräisch und Geschichte	6	14	20
Religion, Hebräisch und Deutsch	3	9	12
Religion, Hebräisch und Erlaube	5	4	9
Religion, Hebräisch und Griechisch	0	2	2
Religion, Hebräisch und Englisch	0	1	1
Religion, Hebräisch, Lateinisch und Griechisch	2	4	6
Religion, Hebräisch, Lateinisch und Deutsch	3	3	6
Religion, Hebräisch, Mathematik und Physik	0	4	4
Religion, Hebräisch, Lateinisch und Französisch	0	3	3
	58	114	167

Zu diesen 167 kommen noch 2 mit Lehrbefähigung in Religion, Hebräisch, Propädeutik und Französisch, 2 mit Religion, Hebräisch, Geschichte und Latein, außerdem noch 7 mit 4 Fakultäten, 9 mit 5 Fakultäten, 2 mit 6 Fakultäten und 1 mit 7 Fakultäten, ferner noch 1 Direktor. Das ergibt im ganzen 191 katholische Theologen, von denen 187 in dem einen oder anderen Fach oder in mehreren Fächern außer Religion beschäftigt werden können. Dabei ist zu beachten, daß diejenigen Oberlehrer, die in philosophischer Propädeutik Lehrbefähigung haben — es sind nicht weniger als 32 — in der Regel deutschen Unterricht erteilen. Ferner ist zu bedenken, daß ja auch die Nicht-Theologen, die Lehrbefähigung in katholischer Religionslehre haben, zum Modernisierungsverpflichtet sind. Durch diese erhöht sich die Zahl der päpstlichen Hilfspersonen an den preussischen höheren Knaben-Lehranstalten auf 244 (81 Professoren, 159 Oberlehrer und 4 Direktoren). Nun, Kultusminister von Trost zu Solz glaubt ja das nationale Unterrichtsinteresse genügend gewahrt, wenn er diese päpstlichen Oberlehrer „revidieren“ läßt. Indessen wird darüber im Plenum des Abgeordnetenhauses bei der 2. Lesung des Kultusrats, die heute beginnt, ja wohl noch einiges gesagt werden.

Merry bei Val berichtigt.

Der „Observatore Romano“ kommt am 5. März noch einmal auf die Verhandlungen über den Antimodernisteneid in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses zurück. Sollte er am 1. März bestritten, daß der Brief an Kardinal Kopp eine Folge von Verhandlungen mit dem Vatikan gewesen sei, so konstatiert er jetzt, daß nach der Berichterstattung deutscher Zeitungen der Kultusminister selbst garricht von einem solchen reinlichen Kausalzusammenhang gesprochen habe. Die Kurie hat wiederum völlig frei, nur aus eigenem Antrieb gehandelt; aus der eigenen Erklärung des Kultusministers folgt deutlich, daß der Brief an Kardinal Kopp nicht eine Folge von Unterhandlungen zwischen dem preussischen Gesandten und dem H. Stuhl gewesen ist, sondern vom Staatssekretär spontan als Antwort auf die antimodernistische Erklärung der Breslauer Professoren, die Kardinal Kopp hierher übermittelt, nur die Empfindungen bestätigt, die der Kardinal-Staatssekretär Merry bei Val dem Herrn Mühlberg gegenüber ausgesprochen hat. Danach scheint der Kardinal-Staatssekretär wenigstens nicht mehr zu bestreiten, daß man ihn in Berlin richtig verstanden hat. Ob damit eine authentische Erläuterung des päpstlichen Silvesterbriefs gegeben ist, möchte er freilich wieder in der Schwärze lassen; vorsichtig spricht er von „Empfindungen“ sentimentale, die er dem Gesandten gegenüber ausgesprochen habe und die der Brief an Kopp bestätige. Aber schließlich sind die Empfindungen des päpstlichen Staatssekretärs nicht die „sentiments“ eines gewöhnlichen Mannes; und wenn Pius mit ihnen nicht einverstanden ist, mag er sagen; bis dahin bleibt der Dispens der jetzigen Professoren vom Eid anerkannt und der moralische Druck des Silvesterbriefs mit dem: „Ich erwarte, daß ihr nunmehr aus Mangel an Mut freiwillig schwört,“ erscheint suspendiert. Alles in allem, wie man sieht, fühlt man also in Rom augenblicklich das Bedürfnis, Berlin bei

Genilleton.

Briefe von der Kronprinzenreise.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

VII.

Kalkutta, Mitte Februar.

Kalkutta stand während der ganzen ersten Hälfte des Februar im Zeichen des Deutschtums. In der „Stadt der Paläste“, mit ihrer einzigartigen Mischung von Orient und Occident, webten die deutschen Farben über dem bunten Regen-Strassenbild, auf öffentlichen Plätzen spielten Militärkapellen deutsche Weisen, deutsche Blausacken mit ihren frischen Gesichtern und ihrer ruhig-bescheidenen Haltung tauchten gruppenweise vor allen Lebenswichtigkeiten auf, die Zeitungen brachten lange Artikel, in denen viel von Deutschland und Deutschtum die Rede war, und der Touristenstrom hatte eine starke deutsche Welle an Land gespült, die in den Hotels, in Theatern und anderen öffentlichen Orten von allen Seiten Heimatsklänge ins Ohr tönen ließ — die Hauptstadt des englisch-indischen Kaiserreiches stand im Zeichen des Besuchs des deutschen Thronerben.

Wie dahin war die Reise des Kronprinzen von offiziellem Charakter fast gänzlich frei gewesen; nur der Empfang in Bombay und die Besuche der Fürsten von Djaipur und Halberstadt hatten notwendigerweise offiziellen Charakter getragen. Dann aber hatte der Kronprinz selbst darum ersucht, von allem offiziellen Gepränge abzusehen, und dadurch war es dem hohen Reisenden möglich geworden, sich ungehindert durch alle Neuheiten zu bewegen und auf seinen Fahrten durch das Innere wie jeder andere Tourist

Land und Leute aus der Nähe und gleichsam im Wertagskleide beobachten zu können. Kalkutta aber schien durch seinen Empfang nachholen zu wollen, was an früheren Bräun bis dahin von der Kronprinzreise ferngehalten worden war, und die Aufnahme, die es dem deutschen Kronprinzen bereitere, war so glanzvoll und zugleich so herzlich, daß sie alle Erwartungen weit übertraf. Nicht nur die Spitzen der Behörden waren an diesem Empfang beteiligt, nicht nur das offizielle Indien, das aus diesem Anlaß seinen ganzen sprichwörtlichen Prunk entfaltet, sondern gerade auch die breiten Volksmassen, die den Kronprinzen bei seinem Einzuge mit lauten Zurufen begrüßten, und deren tausendstimmige Chor sich die lange Feststraße hindurch vom Bahnhof bis zum Palast des Vikregönigs fortplantzte. Der Anblick dieser Feststraße, belebt von dem unendlich mannigfachen Volksgewimmel der Hauptstadt, von Tausenden von Menschen aller Farben, dazu glänzend uniformierte Kavallerie und darüber die funkelnde Sonne Indiens — es war ein unergreiflicher Anblick.

Zweifellos kamen in diesem herzlichen Empfang vor allem persönliche Sympathien zum Ausdruck, die Sympathien, die sich der Kronprinz während der ganzen Reise überall im Lande erworben. Der Ruf seiner Liebenswürdigkeit, seiner frischen Natürlichkeit, die ihm überall die Herzen erobert, war ihm der Hauptstadt vorausgeschickt, und als er nun endlich selber eintraf, war der Kronprinz den Bewohnern Kalkuttas kein Fremder mehr: er war eine populäre Figur geworden, die man seit Wochen in den Spalten der Zeitungen verfolgt und der sich die allgemeine Meinung bereits zugewandt hatte. Aber neben diesen persönlichen Sympathien — noch andere Empfindungen zum Ausdruck: man sah in dem Kronprinzen naturgemäß den Vertreter des mächtigen Deutschlands, und der spontane Gruß, den die Hauptstadt des größten englischen Kolonialreiches dem deutschen Thronfolger entgegen-

brachte, stellte so eine eindrucksvolle und beachtenswerte Kundgebung für den Frieden und die Freundschaft zwischen den beiden Nationen dar. Endlich aber — und auch das wurde in den Besprechungen der Blätter immer wieder betont — wollte die Hauptstadt Indiens den Kronprinzen noch unter einem ganz besonderen Gesichtspunkt ehren: als den Vertreter einer Nation, der sich das indische Volk für ihre wissenschaftliche Arbeit aufs tiefste verpflichtet fühlt. Die Ehrungen, die dem Kronprinzen unter diesem Gesichtspunkt widerfahren, waren besonders schön und besonders eindrucksvoll, weil sie den Dank eines ganzen Volkes an deutsche Forscherarbeit darstellten; es verlohnt sich daher wohl, daß von ihnen etwas ausführlicher die Rede sei.

Schon die Adresse, die der Magistrat der Hauptstadt dem Kronprinzen beim Empfang überreichte, hatte mit besonders warmen Worten von der Dankbarkeit gesprochen, die Indien der deutschen Sanskritforschung entgegenbringe. Dieser Kundgebung schloß sich dann am nächsten Tage die Feier in der Universität an, bei der dem Kronprinzen der Dokortitel verliehen wurde und die sich in ihrem ganzen Verlaufe zu einer wahren Huldigung für die deutsche Wissenschaft gestaltete. Die weite Aula war von einem erlesenen Publikum angefüllt, das die besten Namen der indischen Gelehrtenwelt umfaßte, und in dem die Angehörigen der deutschen Kolonie Kalkuttas vollständig vertreten waren. Der Kronprinz, zur Rechten des Vikregönigs, erschien in der Uniform der Posewaller Kavallerie, den dunkelblauen Doktormantel über die Schulter geworfen, gefolgt von dem gesamten Lehrkörper der Universität, darunter dem Oberlehrer von Bengalen, dem Vork-Bischof von Kalkutta, den Direktoren des öffentlichen Unterrichtswesens von Bengalen und Birma. Das ganze Land hatte zu der Feierlichkeit seine Vertreter entsandt, und vor dieser erlesenen Versammlung der führenden Geister des heutigen Indiens präsidierte der Vikregönig der Universität, Dr. Mukerjee, die

guter Laune zu erhalten. Die Plenarverhandlungen des Reichstags stehen vor der Tür; da schließt man denn schon einen kleinen Waffenstillstand. Ob man es dann noch Tische wieder anders legen wird? Qui vivra, verri.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. März 1911.

Vom Reichsverband der deutschen Presse.

Stuttgart, 6. März. (Von unv. Korrespondenten.) Der vor einiger Zeit als Unterorganisation des Reichsverbandes der deutschen Presse gegründete Verein „Für die deutsche Presse“ hielt am Samstag eine Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende berichtete über die bisherige Entwicklung des Reichsverbands, dessen organisatorischer Ausbau die besten Fortschritte macht. Fast überall ist die Vereinigung der Einzelvereine in Landes- oder Bezirksverbänden erfolgt, jedoch alle Aussicht besteht, daß die deutsche Presse nun im Reichsverband die einheitliche und umfassende Organisation erhält, die seit langem angestrebt worden ist. Die das Schreiben des Reichskanzlers an den bayerischen Landesverband des Reichsverbands zeigt, bringen auch die Regierungen der organisatorischen Zusammenfassung der gesamten deutschen Presse großes Interesse entgegen. Zum übrigen beschäftigte sich die Mitgliederversammlung des Vereins „Für die deutsche Presse“ mit der Beförderung von Vereinsangelegenheiten. Der Verein, der dem Reichsverband unmittelbar angegeschlossen ist, hat in der letzten Zeit mehrere neue Mitglieder erhalten. Von drei Seiten sind ihm zur Förderung seiner Zwecke namhafte Zuwendungen gemacht worden.

Deutsches Reich.

Wirtschaftlicher Ausblick der Kolonialverwaltung. Der Vorsitzende des Bundes der Industriellen, Geheimrat Kommerzienrat Witt-Berlin, ist vom Staatssekretär des Reichskolonialamts zum Mitgliede der ständigen Wirtschaftlichen Kommission der Reichskolonialverwaltung ernannt worden.

Reichstagswahlen 1911.

Verhandlungen über ein Wahlabkommen für Thüringen.

Von nationalliberaler Seite wird den „Leipz. N. Nachr.“ aus Weim. geschrieben:

Die Verhandlungen der beiden liberalen Parteien über ein Wahlabkommen für Thüringen waren bereits so weit vorgeschritten, daß laut Vereinbarung vom 24. Oktober v. J. in Weimar die zum nationalliberalen Landesverband gehörigen 12 Wahlkreise unter Ausschluss von Jena und Jena-Rosenthal nach dem Verhältnis von 5 zu 5 aufgeteilt werden sollten. Einem Wahlabkommen auf dieser Grundlage standen von nationalliberaler Seite keine Bedenken entgegen, und da auch die Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei ihre Zustimmung hierzu in der verbindlichsten Form gegeben hatte, schien das Wahlabkommen und sein Inkrafttreten vom 15. November v. J. abgeändert. Unerwartet aber machte die Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei den Vorstoß, ein Wahlabkommen für Thüringen abweichend von den Vereinbarungen in Weimar nur auf 8 Wahlkreise zu beschränken, d. h. neben Jena und Jena-Rosenthal auch noch die Wahlkreise Sonderhausen und Meuß a. R. auszuscheiden. Mit diesem Beschlusse beschäftigte sich gestern vormittag der Landesauschuss der nationalliberalen Partei für Thüringen in einer Sitzung in Erfurt. Die mehrstimmigen eingehenden Verhandlungen verdrängten sich zu folgendem Beschlusse:

Der Landesauschuss beschließt, unbedingt an den Vereinbarungen in Weimar festzuhalten und Verhandlungen auf jeder anderen Grundlage abzulehnen. Die Verteilung der fortschrittlichen Volkspartei in Thüringen soll aufrechterhalten werden, bis spätestens zum 1. April zu erklären, ob auch sie an dem Weimarer Abkommen festhält, widrigenfalls die Verhandlungen endgültig als gescheitert zu betrachten sind.

Man darf wohl erwarten, daß der Thüringer Freisinn sich doch nach einem Besseren sehnen und den nationalliberalen Forderungen nachkommen wird. Andernfalls würde aus dem Abkommen ja recht nichts werden.

Wahlhoffnungen der Polen.

Die Polen sind durch die letzten Reichstagswahlen im Reichstag stärker geworden als je zuvor und durch die nächsten Reichstagswahlen erwarten sie einen neuen Gewinn an Mandaten. Die verfallenen von 1871—1881 über 14 Reichstagsmandate, erlangten 1881 18 Mandate, gingen 1884 auf 16 und 1887 bei den Septennatswahlen auf 13 zurück. Bei den Wahlen von 1890 erhielten die Polen 16, 1893 19, 1898 nur 11 und 1903 16 Mandate. Bei den Wahlen von 1907 stieg die Zahl der polnischen Reichstagsabgeordneten auf 20, und jetzt schreibt die „Gazeta Narodowa“: „Die kommenden Wahlen können diesmal für die polnische Gemeinschaft sehr vorteilhaft ausfallen. Wenn sie gehörig vorbereitet werden und das polnische Volk gewissenhaft seine Pflicht als Pole und Katholik erfüllt, dann können wir zwei bis drei neue Sitze gewinnen.“ — Pflicht der deutschen Wähler ist es, diese Hoffnungen der Polen zu prüfen zu machen.

Badische Politik.

Der Abgleich der Eisenbahnbetriebsrechnung für das Jahr 1910. We. Karlsruhe, 6. März. In der letzten Sitzung des Eisenbahnrats machte der Vertreter des Eisenbahnministeriums Mitteilungen über den voraussichtlichen Abgleich der Eisenbahnbetriebsrechnung für 1910. Darnach werden die Gesamteinnahmen des Jahres 1910 voraussichtlich 105,2 Mill. betragen gegenüber von 101,2 Mill. im Jahre 1909. Es ist demnach eine Mehreinnahme von 4,0 Mill. (3,9%) zu verzeichnen. Was die Haupteinnahmegruppen betrifft, so sind die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr für 1910 zu rund 30,0 Mill. berechnet, während sie 1909 28,5 Mill. Markt betrugen, also 1910 1,5 Mill. (rund 5,3%) mehr. Bei den Einnahmen aus dem Güterverkehr ist das Ergebnis für 1910 anzunehmen zu 64,8 Mill., während es 1909 61,9 Mill. betrug, also 1910 2,9 Mill. (rund 4,7%) mehr. An sonstigen Einnahmen sind 1910 zu erwarten 10,4 Mill., während sie für 1909 auf 10,8 Mill. beliefen, also weniger 0,4 Mill. (3,7%). Die Gesamtausgaben werden 1910 voraussichtlich etwa betragen 76,1 Mill. Sie betragen 1909 77,6 Mill., also 1910 weniger 1,5 Mill. Der Vergleich der Gesamtausgaben mit den Gesamteinnahmen ergibt einen Betriebsüberschuss für 1910 von 29,1 Mill., für 1909 von 23,6 Mill., also 1910 mehr 5,5 Mill. Auch der Betriebsüberschuss des badischen Teils der Rhein-Rederalbahn wird 1910 nicht unerheblich steigen und ein Mehr von 310.000 M. bringen. Unter Berücksichtigung des Aufwands der Staatsschuldenverwaltung für Verzinsung und Tilgung der Anleihen sowie für Verwaltungskosten werden sich die laufenden Einnahmen und Ausgaben (ohne Ankaufswand) der Eisenbahnbetriebsrechnung für 1910 auf 32,3 Mill., in Ausgaben auf 30,9 Mill. Es verbleibt demnach ein Einnahmeüberschuss von 1,4 Mill. M. Rät man dagegen den Staatsertrag mit 2 Mill. außer Betracht, so ergibt sich ein Reibehetrag von 0,6 Mill. Soweit bis jetzt überleben werden kann, dürfte die Kreditbewegung im Verkehr auch im Jahre 1911 anhalten und eine weitere Steigerung der Verkehrseinnahmen erwarten lassen.

Ein sensationeller Mordprozess.

Magdeburg, 6. März.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter großem Andrang des Publikums begannen heute vormittag die Verhandlungen in einem Mordprozess, dessen Vorgeschichte reichlichen Stoff an einem abenteuerlichen Kriminalroman bietet. Auf der Anklagebank sitzt der auf Ersuchen des auswärtigen Amtes in Berlin von der brasilianischen Regierung ausgelieferte Kaufmann Otto Kuntze aus Berlin, dem ein vor länger als zwei Jahren am helllichten Tage in Magdeburg begangener Raubmord an dem Apothekenbesitzer Rathge zur Last liegt. Kuntze entstammt einer angesehenen Kaufmannsfamilie aus Ebersbach a. M. Schon in jungen Jahren war er jedoch nach Berlin gekommen und hat hier nach Ablegung des Abiturklausens ein lüderliches Leben angefangen. Er wurde der Geliebte einer vielverehelichten Berliner Bühnenkünstlerin, und verlor sie viel in Theatervorstellungen. Als seine Mittel nicht mehr ausreichten, verfiel Kuntze auf einen Trick, der ihn mit der Berliner Kriminalpolizei in unangenehme Beziehungen brachte. Er hatte damals einen Offizier kennen gelernt und erfuhr, daß dieser ein Verhältnis mit einer Schauspielerin des Theaters unterhalte, an dem auch keine Geliebte beschäftigt war. Kuntze ergriff den Offizier, bah er auch der Schreiber dieser Dame sei, sie ihm überlegen

Zahlung von 10000 Mark überlassen wollte. Die Folge davon war, daß der Offizier ihn wegen Erpressung anzeigte und Kuntze aus dem Gefängnis entlassen wurde. In einer Verurteilung kam es indessen nicht, wohl aber wurde Kuntze bei dieser Gelegenheit für das Verbrecheralbum photographiert, — ein Vorgang, der sich späterhin als ungemein bedeutungsvoll herausstellte. Kuntze verlangte zwar die Zurückgabe seines Bildes, da er kein Verbrecher sei, die Beamten behielten das Bild aber trotzdem zurück, weil gegen Kuntze schon seit längerer Zeit der Verdacht bestand, daß er sein luxuriöses Leben nur mit unantasteten Mitteln führe. Der Angeklagte geriet dann in die Gesellschaft des Berliner Architekten Arthur Ritter, der aber ebenfalls schon sehr früh ein Nichtstuer geworden war und die meiste Zeit in einem Café unter den Linden verbrachte, wo er willige Helfer für allerlei Schiedungen und andere schöne Dinge fand. Zuletzt nannte er sich Privatdetektiv, benutzte aber viele Tätigkeiten ausschließlich dazu, um die Gelegenheit zu lohnenden Verbrechen auszunutzen.

Im November 1908, als Kuntze und Ritter vor Schalker nicht mehr ein und aus wußten, beschloßen sie, eine große Sache in Magdeburg zu machen. Ihr Plan war, die auf der geflüchteten Straße Magdeburg, dem Breiten Weg, gelegene Dirsch-Wohlfelde anzuzünden. Sie benutzten den Vormittag des 2. November, um den „Tatort“ auszubereiten und begaben sich dann gegen 6 Uhr abends in das des Sonnenwegs wegen verfallene Geschäft, das einen Hintergang vom Haus hat. Sie erbrachten die Hintertür und gelangten auch in den Bureauroum, der den Geschäftsvorgang enthält, wurden jedoch beim Hinausgehen von dem Wochelerscheiter Rathge überrascht, der noch einmal nach dem Rechten sehen wollte. Rathge fürzte sich zunächst auf Ritter und packte ihn am Halbkragen. Ritter ließ diesen jedoch in den Händen seines Verfolgers und flüchtete dem Breiten Weg entlang. Nun wartete Rathge auf Kuntze, dieser zog jedoch sofort eine Browningpistole und schoß Kuntze in die Brust, jedoch die Kugeln schloß noch am Sonntag abend in der Altkatholischen Krankenanstalt, wobei er getötet worden war, verlor. Ritter wurde nach kurzer Verfolgung festgenommen. Auch er hatte einen Revolver bei sich, konnte aber sofort nachweisen, daß er nicht geschossen hatte. Auf Kuntze hat in der allgemeinen Vermutung niemand geachtet, er konnte sich nicht mehr ganz unbeschädigt in das Dunkel zurückziehen und seine letzte die Sachen des Ritters zur Beute machen. Nach Berlin zurückgeführt, verfiel Kuntze eifrig die Zeitungen und als er die Nachricht fand, daß Ritter ihn als Komplizen angegeben hatte, begab er sich auf die Flucht. Da er ständig in großer Furcht und Furcht stand ging und nur eifrig flüchtete, erreichte er keinerlei Versteck.

Nach längerem Kreis- und Amerfahrten landete er schließlich Anfang 1909 in Rio de Janeiro, wo er als Sprachlehrer auftrat und einen durchaus ansehnlichen Einbruch machte. Er bekam bald wieder Beziehungen zu den besten Kreisen und konnte sich schließlich eine elegante Wohnung in dem Kulturort Petropolis bei Rio de Janeiro leisten. Doch das im Besitz der Berliner Kriminalpolizei befindliche Bild des Angeklagten sollte zum Verhängnis werden. Es war in Taschen von Exemplaren an alle Polizeibehörden des In- und Auslandes verbreitet worden und auch nach Rio de Janeiro gelang. Auch die illustrierten Journale übernahmen das Bild, und eines Tages sah ein nach Rio de Janeiro gekommener Goldgräber in einem Caféhaus das Bild des Angeklagten in der „Wochel“. Er erinnerte sich, daß dieser Mann mit ihm eine Zeitlang in einer Goldwäscherei gearbeitet hatte und dabei sehr vom Glück begünstigt gewesen war. Auch wußte er, daß der in Wohlstand gekommene sich später in Rio de Janeiro niedergelassen hatte. Als er dann auf der Polizei abgemalt das Bild sah, lenkte sich der Verdacht auf den im benachbarten Petropolis wohnenden Kuntze, der dort unter angemessenen Namen hause. Die zuständige Behörde hielt es zunächst für ganz unbedenklich, daß dieser elegante und ruhig dahinkommende Mann ein Raubmörder sein könnte und bereitete seiner Festnahme sogar Schwierigkeiten. Nach der Untersuchungsergebnisse wollte Kuntze sobald wieder freilassen, doch verfiel er auf Witten des deutschen Konsuls die Festhaltung noch um einen Tag, da an diesem weitere Photographien und Papiere mit einem deutschen Kopierapparat erwarret wurden. Als diese im letzten Augenblicke eintrafen, war Kuntze verloren. Er wurde im November v. J., genau zwei Jahre nach dem Mord, mit einem Schiff der Hamburg-Südamerikanische nach Deutschland überführt und hat sich nunmehr dem unter der Auflage des Mordes zu verantworten, während sein Komplize Ritter schon vor einiger Zeit in einer vierjährigen Justizanstalt verurteilt worden ist.

Kuntze ist ein mittelgroßer schlank gebauter Mann mit braunem Haar und dunkelblonden Schnurrbart. Er mocht einen behäbigen und bescheidenen Eindruck. Auch heute ist er elegant gekleidet, er trägt einen modernen dunklen Anzug. Er ist ungefähr 38 Jahre alt und hat 5 Kinder, 2 Söhne und 3 Töchter. Bei dem Einbruch infolge des Diebstahls von Geld und dem gestohlenen Apothekenbesitzer Rathge finanziell Verloren in die Hände gefallen sind, so wird er nach dem Verfallungsbeschlusse verurteilt nur des Mordes beschuldigt. Die Vernehmung

Erfolge deutet Fortschritt und deutschen Gelehrtenlebens in geradem besessenen Worten. In formvollendeter Rede sollte er zunächst der Organisation der deutschen Universitäten Vorschläge, die mit beispielloser Vielteiligkeit alle Gebiete des menschlichen Wissens umfassen. Indien aber habe das Bedürfnis, der deutschen Wissenschaft an diesen Tagen vor allem für ihre Fortschritte auf dem Gebiet der indischen Sprache, indischen Geschichte, Literatur und Philosophie zu danken. Deutsche Gelehrte waren es, so führte Dr. Kulserje an, die zuerst die Bedeutung dieser neuen Wissenschaft voll erkannten. Dr. Kulserje erinnerte an Goethe, der mit Begierde die deutsche Uebersetzung indischer Schriften aufnahm, an die Brüder Schlegel, die als die ersten auf dem Kontinent Sanskrit lernten, an Wilhelm v. Humboldt, der als erster wirklich in den Geist indischer Philosophie eindrang. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts seien es dann wieder deutsche Gelehrte gewesen, die durch Erforschung der Fäden der indischen Philologie eine feste und sichere Basis gaben. In diesem Zusammenhang pries Dr. Kulserje die Arbeit von Gelehrten wie Theodor Benken, Rudolf Roth, Adrecht Weber, Friedrich Max Müller und Otto Böhlring. Dr. Kulserje erinnerte dann an die Verdienste deutscher Gelehrter, die an indischen Hochschulen als Lehrer gewirkt. Die Generation all dieser bedeutenden Männer, denen das indische Volk zum großen Teil die Kenntnis seiner Vergangenheit verdanke, habe würdige Erben gefunden, und heute bilden die 21 deutschen Universitäten einen der bedeutendsten Faktoren der gesamten Sanskritforschung. Der Kronprinz aber gehöre einem Hause an, das seit Jahrhunderten die Arbeit deutscher Gelehrter unter seinem besonderen Schutz genommen und indem die Universität Kollata ihm ihre höchste Würde verleihe, bitte sie ihn — so schloß Dr. Kulserje unter dem härmischen Beifall des gesamten Auditoriums — der deutschen Nation und insbesondere den deutschen Universitäten den Ausdruck der Ehrerbietung und der Dankbarkeit des indischen Volkes zu übermitteln.

Dieser Universitätstages, die der deutschen Wissenschaft in fernem Lande eine so ungewöhnliche und eigenartige Ehrung brachte, und über die sich besonders der Kronprinz selbst mit großer Freude äußerte, war eine der eindrucksvollsten Veranstaltungen, wenn sie auch an äußerem Glanz von anderen Festlichkeiten übertraffen wurde. Eine wahrhaft verwunderliche Gastfreundschaft zeigte vor allem das große Staatsbankett, an dem der Kronprinz und Lady Hardinge zu Ehren ihres hohen Gastes Einladungen hatten ergeben lassen. In dem weiten, prachtvollen Festsaal des palastartigen Palais war eine Tafel von 80 gedeckten aufgeschlagen, um die sich in buntschimmernder Reihe die Uniformen der englischen Würdenträger mit den gold- und edelsteinbesetzten Gewändern indischer Fürsten reichten. Dieses Dinner, zu dem auch die Spitzen der deutschen Kolonial-Einladungen erhalten hatten, bot ein äußerst prächtiges Bild. Daran reihte sich eine Anzahl von Empfängen, die dem Kronprinzen Gelegenheit gaben, die Gesellschaft der indischen Sanskritisten kennen zu lernen, und unter anderen Veranstaltungen auch ein großes Kennen, für das der Kronprinz einen Total gestiftet hatte und das fast die ganze Bevölkerung der Hauptstadt in Bewegung setzte.

Unter all diesen Festlichkeiten aber bildeten diejenigen einen besonderen Teil, mit denen die in Kollata lebenden Deutsche die Anwesenheit des Kronprinzen feierten. Und wenn sich diese rein deutschen Feste naturgemäß auch in bescheidenen Grenzen hielten, all jene großen offiziellen Veranstaltungen, so wußte der Kronprinz doch gerade ihnen einen besonderen Wert zu. Für die im fremden Lande lebenden Deutschen bedeutete der Besuch des Thronfolgers ein Ereignis, und wenn sich die nationalen Bande im Laufe der Zeit etwas gelockert haben, ist er ein Anlaß, sich von neuem zusammenzufinden, sich von neuem der gemeinsamen Heimat bewußt zu werden. Der Kronprinz hatte auf seiner Reise des öfteren Gelegenheit, diese Beobachtung zu machen, und gerade deshalb hatte er es, wo immer er Deutsche antraf, nie verabsäumt,

ne geringen zu empfangen oder an einer gemeinsamen Festlichkeit teilzunehmen. Auch in Kollata ließ es sich der Thronfolger nicht nehmen, einen Abend im Kreise der deutschen Kolonialen zu verbringen, obgleich er sich an einer leichten Erkrankung leidend, auf Anraten des Arztes Schonung anferlegen sollte. In zwanglosem Gespräch mit den Wirtstheben, der Kolonie verweilte der Kronprinz den Abend hindurch im Deutschen Klub, und durch seine Liebenswürdigkeit, durch das freundliche Interesse, das er jeden einzelnen entgegenbrachte, eroberte er sich hier wie überall aller Herzen. Neben diesem Besuch des Kronprinzen im Deutschen Klub gab es jedoch noch allerlei andere Festlichkeiten: Die Wirtstheben der Guelienan und Leipzig wurden bewirtet, und die einzelnen Familien übten gegenüber den Offizieren der beiden Kriegsschiffe und gegenüber den anderen hier weilenden Deutschen die lebenswichtige Gostfreundschaft. In Kollata wie in Bombay und Colombo konnte man so beobachten, wie die Kolonialen den Besuch des Thronfolgers als einen nationalen Festtag betrachteten und wie dieser Besuch die glückliche Wirkung auf das Nationalgefühl der in Indien lebenden Reichsdeutschen ausübte.

So bildeten, alles in allem genommen, die Tage von Kollata den glanzvollen Höhepunkt einer an vielen und mannigfachen Eindrücken überreichen Reise. Der Empfang, den der Kronprinz in der Hauptstadt empfand, zeigte einerseits deutlich, wie viel deutsche Sympathien er sich in Indien erworben und wie man andererseits in seiner Person die erblühende Arbeit, die das deutsche Volk auf allen Gebieten leistet, in dieser englischen Kolonie zu ehren weiß. Der Aufenthalt in Kollata hat aber auch gezeigt, wie sehr die Reise des Thronfolgers dem Teufelstum im Auslande zu gute kam, und er hat mit aller Deutlichkeit erlenden lassen, wie ungemein lebhaft es ist, daß die Anwesenheit der Fest in Kollata der Kronprinzen zum Abschluß seiner Reise zwängt, von der sowohl der hohe Reisende wie das Teufelstum im Osten unabsehbare Vorteile gezogen hätte.

Ahemorne Eisen Stahl und dann von der Witwe 2000 M. zu erhalten... wurde heute von der Strafkammer wegen einfachen Diebstahls...

Aufgekauftenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 12. Februar 1911 im Zug 311 ein Hundsfährchen mit 9 M. 25 Pf. Inhalt...

Aus dem Großherzogtum.

V Heddesheim, 4. März. Hier wurde vor kurzer Zeit... tropdem vor Jahresfrist bereits ein solcher Verein hier ins...

W. Weinheim 5. März. Von schwerem Unglück wurde... heute nachmittag die Familie des Gastwirts A. Leonhardt hier...

W. Weinheim, 6. März. Das 4-jährige Kind des Gastwirts...

W. Weinheim (K. Weinheim), 6. März. Der hiesige Gewerbe...

W. Bruchsal, 6. März. Die kürzlich hier gestorbene... Witwe Ferd. Keller hat der Stadtgemeinde die Summe von...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 5. März. Im Saale des Pfälzer... Apfels fand heute Vormittag der hiesige Verbandstag des...

Bürgerausschuss-Sitzung

am Dienstag, den 7. März.

Oberbürgermeister Martin eröffnet um 8.20 Uhr in An...

Neubau eines Krankenhauses.

Der Bürgerausschuss wird ersucht, 1) sich damit einverstanden...

Stv. B. Seib begründet die Vorlage mit dem Hinweis, daß...

Fall sein, wenn man einen anderen Platz für das Krankenhaus...

Stv. Sator stellt fest, daß die Besichtigung am letzten Don...

Stv. Anselm glaubt, daß der Neubau des Krankenhau...

Stv. Medizinalrat Dr. Heud: Im Auftrage der Majorität...

ein Krankenhaus haben, das diesen Namen kaum noch ver...

Ich glaube deshalb, daß der Redorpark der geeignetste...

Stv. Dr. Wertheimer hat früher schon an den Platz in der...

Stv. Seiler erinnert daran, daß auch Staats-Kapazitäten...

Das ganze Wasser auf dem Redorgebiet das ist kein Grundwasser...

In der weiteren Debatte tritt Oberbürgermeister Martin...

Um 1/2 5 Uhr wird die Debatte geschlossen und zur Abstimmung...

Kommunalpolitisches.

St. Karlsruhe, 6. März. Aus den Vorschlägen für 1911...

Gerichtszeitung.

* Aus dem Schöffengericht. Ein neues Vergütungs leiste hat der...
* Aus dem Schöffengericht. Ein neues Vergütungs leiste hat der...
* Aus dem Schöffengericht. Ein neues Vergütungs leiste hat der...

Von Tag zu Tag.

Unter schwerem Nachverdacht. Halle a. S., 7. März. Die...
* Unter schwerem Nachverdacht. Halle a. S., 7. März. Die...
* Unter schwerem Nachverdacht. Halle a. S., 7. März. Die...

Sechste Nachrichten und Telegramme.

m. Köln, 7. März. (Woch-Telegr.) Der in...
* m. Köln, 7. März. (Woch-Telegr.) Der in...
* m. Köln, 7. März. (Woch-Telegr.) Der in...

Die Universität Freiburg und der Kati-Modernisteneid.

* Karlsruhe, 7. März. Die katholisch-theologische...
* Karlsruhe, 7. März. Die katholisch-theologische...
* Karlsruhe, 7. März. Die katholisch-theologische...

Die militärische Ausbildung der kaiserlichen Prinzen.

m. Köln, 7. März. Von zuverlässiger Seite erfährt die...
* m. Köln, 7. März. Von zuverlässiger Seite erfährt die...
* m. Köln, 7. März. Von zuverlässiger Seite erfährt die...

Die Fek.

* Köln, 6. März. Der aus der...
* Köln, 6. März. Der aus der...
* Köln, 6. März. Der aus der...

Staat und Kirche in Preußen.

Der Modernisteneid vor dem preussischen Abgeordnetenhause.
* Berlin, 7. März.
* Der Modernisteneid vor dem preussischen Abgeordnetenhause...

zung, die der preussische Ministerpräsident zum Modernisteneid...
* zung, die der preussische Ministerpräsident zum Modernisteneid...
* zung, die der preussische Ministerpräsident zum Modernisteneid...

Dr. von Henkebrand und der Laie

zum Wort. In einem Ueberblick über die Steigerung der...
* zum Wort. In einem Ueberblick über die Steigerung der...
* zum Wort. In einem Ueberblick über die Steigerung der...

Regierte das Zentrum diesen Teil der Ausführungen...
* Regierte das Zentrum diesen Teil der Ausführungen...
* Regierte das Zentrum diesen Teil der Ausführungen...

Unter allgemeiner Spannung und lauterer Stille...

Ministerpräsident Dr. von Bethmann-Hollweg...
* Ministerpräsident Dr. von Bethmann-Hollweg...
* Ministerpräsident Dr. von Bethmann-Hollweg...

Im Frühjahr

solten alle, die sich angegriffen, matt und müde...
* solten alle, die sich angegriffen, matt und müde...
* solten alle, die sich angegriffen, matt und müde...

den Bewusstseins des Modernisteneides protestieren. Bezüglich...
* den Bewusstseins des Modernisteneides protestieren. Bezüglich...
* den Bewusstseins des Modernisteneides protestieren. Bezüglich...

Wetterberichte.

Witterungsbericht des Städtischen Verkehrsvereins aus Baden...
* Witterungsbericht des Städtischen Verkehrsvereins aus Baden...
* Witterungsbericht des Städtischen Verkehrsvereins aus Baden...

Im Frühjahr

solten alle, die sich angegriffen, matt und müde...
* solten alle, die sich angegriffen, matt und müde...
* solten alle, die sich angegriffen, matt und müde...

Wetterberichte...
* Wetterberichte...
* Wetterberichte...



Wetterberichte...
* Wetterberichte...
* Wetterberichte...

Landwirtschaft.

Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Schwellingen.

Schwellingen, 6. März. Die gestern Nachmittag im „Wilde Mann“ hier unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Max Kattgehausen Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Schwellingen war aus den einzelnen Orten des Vereinsbezirks auf den Beschlüssen der Versammlung...

Volkswirtschaft.

Deutsche Bank.

Im Interimsteil vorliegender Nummer ist der Geschäftsbericht der Deutschen Bank veröffentlicht, worauf wir besonders hinweisen.

Spinnerei und Weberei Offenburg in Offenburg.

Die Wiedererrichtung der im Verfall durch Brand zerstörten Spinnerei wurde zwar im Berichtsjahre vollendet, doch war nur ein teilweiser und unregelmäßiger Betrieb möglich. Infolgedessen waren die Geschäfte der Weberei außerordentlich leide, hinter denen die Verkaufspreise der fertigen Waren teilweise sogar zurückblieben.

Konurse in Süddeutschland.

Vörsch. Badermeister Franz Josef Hof in Brombach. N.Z. N. März. V.T. 5. April.

Verkaufverein Baden-Baden. Der hiesige Verkaufverein hat bei einem Umlauf von 50 Millionen einen Nettogewinn von 69 110 Mark erzielt und kann eine Dividende von 7 Prozent zur Verteilung bringen.

Die Odenwälder Holzhandelsvereine. H. H. in Darmstadt, erzielte nach Abschreibungen von 144 085 M. (1. B. 124 227 M.) einen Nettogewinn von 126 808 M. (1. B. 134 210 M.), woraus wieder 7 Prozent Dividende vorgeschlagen werden.

Werkhansche Weberei am Hinkelbach in Augsburg. Der Abschluß für 1910 ergab noch 41 158 M. (im Vorjahr 42 857 M.) Abschreibungen einen Verlust von 100 907 M., wodurch sich der Verlustvortrag auf 550 056 M. erhöhte, bei 771 426 M. Aktienkapital. Wie der Geschäftsbericht dazu ausführlich, hat das verlassene Jahr der Baumwoll-Industrie abermals große Enttäuschungen gebracht und die größten Verluste auf eine Besserung sind nicht erfüllt worden.

Telegraphische Handelsberichte.

Düsseldorf, 7. März. Der provisorische Bestand des Stahlwerksverbandes stellt sich im Februar auf rund 417 000 gegen 404 470 Tonnen im Januar. (H. H. N.)

Von der Frankfurter Börse.

Ungarische Elektrizitätsaktien werden vom 8. ds. Mts. ex. Dividendenkapital Nr. 17 und mit Abschreibung vom 1. Jan. 1911 notiert. Elektrizitäts-Aktien vom. Schudert u. Co. Nürnberg. Das aus laufenden Engagements resultierende Bezugsrecht für neue Aktien wird durch einen Kurzausschlag erfüllt, welcher auf Grund der Notierungen des Bezugsrechts vom 9., 10. und 11. ds. festgesetzt wird.

Neueste Dividende-Ausschüttungen.

München, Gladbach, 7. März. Die Spinnerei Lamberti u. Rau u. Co. verteilt dieses Jahr wieder keine Dividende. Die Gladbacher Gewerbetank verteilt der „H. H. N.“ zufolge 6 Proz. Dividende.

Tarifenloze.

Die nächste Ziehung der türkischen 400 Franc-Lose wird in 2 Sitzungen am 30. März und 1. April stattfinden.

Zum amerikanischen Präsidentenwahl.

New York, 7. März. Nach der Entscheidung der Interstate Commerce-Kommission vom 2. Februar wurde durch die Zusammenlegung der im Sommer für verschiedene Distrikte vorgeschlagenen Präsidentschaften angeordnet und hatten die Distrikte Präsidentschaften ein Recht auf die oben genannte Behörde eingeräumt, es möge ihnen gelassen sein, die vorgeschlagene Tarifserhöhung bis zum Herbst freiwillig aufzugeben.

Preiserhöhung für Traubprodukte.

w. New York, 7. März. Die Preise für Traubprodukte wurden am 1. Dollar pro Tonne erhöht.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 7. März. (Hondsbörse). Auch heute eröffnete die Börse in großer Zurückhaltung. In überreichlichen Bahnen sind die Umsätze beschränkt und die Kurse wenig verändert. Schantungbahn, Orientbahn zeigte mäßige Abwärtsbewegung, Prinz Heinrich lebte und sich. Schiffahrtsaktien tendierten etwas niedriger. Elektrizitätsaktien lagen flach und nur gering verändert. Edison bei von der Behörde eingekauft. Schudertaktien neigten zur mäßigen Abwärtsbewegung. Auf dem Markt der Realitäten ist weitere Zurückhaltung zu beobachten, umso mehr die Jahresabschlüsse nahezu bekannt sind. Die Grundbesitzer auf diesem Gebiet blickt zwar zuversichtlich, doch aber nur geringe Kurzbewegung zu. Von den führenden Aktien war die Stimmung fest, wenn auch die Umsätze sich in engen Grenzen hielten. Die Aktiatur der deutschen und preussischen Renten blieben gut behauptet. Russenwerte unverändert. Tarifenloze im Aufstich an Paris schwächer. In Industriepapieren richtete sich auch heute wieder die Aufmerksamkeit der Spekulation auf Industriaktien, auch Deutsche Vorkurswerte waren bei Nachfrage höher bezahlt. Für Laurahütte stimulierten die Nachrichten, daß der diese Woche erscheinende Bericht sehr günstig lauten werde. Demnach auf das Geschäft wirkte allerdings die unklare Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes. Ruhrindustrieernte lagen im allgemeinen fest. Maschinenfabrik Bitterer Stahl und beinahe von der ungünstigen Situation am Aktienmarkt. Röhren notierten 4 Proz. niedriger. Laurahütte lebhafter bis 178 1/2, Trebbener Bank 1 Proz. anhebend. Es notierten Kreditaktien 212,50 a, Diskonto 198,25, Trebbener Bank 185 1/2, Staatsbahn 155 1/2, Lombarden 19,50, Baltimore 104 1/2, Poigt und Dillinger Aktien notieren von heute ab 179 bez. W. ex. Bezugsrecht. Bezugsrecht für Elektrizitäts-Gesellschaft vom. Schudert 6,02 1/2, Heberichsener Kupferwert 0,55.

Berlin, 7. März. (Hondsbörse). Als Hauptmerkmal des heutigen Börsenverkehrs machte sich große Zurückhaltung bemerkbar, wenn auch die Grundstimmung allgemein als fest zu bezeichnen ist. Für Roumanwerte regten günstige amerikanische Aktienberichte, sowie eine angebliche Zunahme der Verkaufsdifferenz bei dem deutschen Stahlwerksverband an, doch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen, da man das Ergebnis der heutigen Sitzung der Stabelformation abwarten wollte. Etwas lebhaftere Kaufkraft trat für Raubaktien hervor, die ihren Kurs um 1 1/2 Proz. steigern konnten auf die Berichte hin, wonach der Generalabschluss des Unternehmens einen bedeutenden Gewinnüberschuss aufweisen soll. Größere Geschäftstätigkeit entwickelte sich auf dem Markt der Realitäten, wo speziell Berliner Handelsbankaktien und Dresdener Realitäten zu heftigen Kursen an dem Markt genommen wurden. Von Bahnen konzentrierte sich das Quaintere auf Württemberg-Biener, die auf Weichnungskäufe eine Kurserhöhung von ca. 2 Proz. erzielten. Die anderen Werte des Gebietes lagen ebenso wie Schiffahrt und Elektrizitätsaktien flach. Feherer Tendenz befanden sich von 1909/10 Aktien. In britischer Werten wurde trat bei anhaltender Zurückhaltung allgemeine Abwärtsbewegung ein, unter der besonders die Württembergerte litten, da veräußerte, daß die Verhandlungen der Stabelformation abermals verlagert werden. Die Geschäftstätigkeit am Kassamarkt für Industriewerte erfuhr weitere Einschränkung. Die Tendenz war allgemein schwächer.

Berlin, 7. März. (Produktenbörse). Obwohl Amerika wieder niedrigere Preise gemeldet hatte, blieb die Tendenz für Weizen hier gut behauptet, da mehrere größere Posten in Vinsto-Beizen nach der Abnahme von Hamburg gehandelt worden sind und die Effekten davon heute erhöht waren. In Roggen fanden einige Bedungen statt. Hafer blieb behauptet. Das Geschäft bewegte sich allgemein wieder in engen Grenzen, Reis und Rüböl vernachlässigt. Wetter: veränderlich.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 7. März. (Offizieller Bericht.)

Zur Notierung gelangten heute Umsätze in Frankf. Aktien an 1285 L pro Stück, Frankfurter Transport notierten 2450 H. und Seb. Aktien-Konten 1980 H. Industrie-Aktien ohne besondere Veränderungen.

Aktien.

Table with columns: Aktien, Preis, Wert. Includes entries like Badische Bank, Gerold, Spener & Co, etc.

Industrie.

Table with columns: Industrie, Preis, Wert. Includes entries like A. G. f. Zellulose, Continental, etc.

Transport.

Table with columns: Transport, Preis, Wert. Includes entries like A. G. f. Zellulose, etc.

Obligationen.

Table with columns: Obligationen, Preis, Wert. Includes entries like 4 1/2% Rb. Hyp.-Bl. auf 1902, etc.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelbrüderliches Lieferungs-Gesellschaft.)

Montag, den 6. März 1911.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 7. März. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices.

Pariser Produktenbörse.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 7. März. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 7. März. (Anfangskurse.)

Table with columns: Weizen, Hafer, etc. and prices.

Wiener Börse.

Wien, 7. März. Form. 10 Uhr.

Table with columns: Kreditaktien, Staatsanleihen, etc. and prices.

Berliner Effektenbörse.

Table of Berlin stock market prices for various securities, including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and various bank shares.

Table of W. Berlin stock market prices for various securities, including Staatsanleihe and Reichsanleihe.

Pariser Börse.

Table of Paris stock market prices for various securities, including Renten, Staatsanleihe, and various bank shares.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market prices for various securities, including Staatsanleihe, Reichsanleihe, and various bank shares.

Frankfurter Effektenbörse.

Table of Frankfurt stock market prices for various securities, including Staatsanleihe, Reichsanleihe, and various bank shares.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state paper prices for various securities, including Staatsanleihe, Reichsanleihe, and various bank shares.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices for various companies, including Deutsche Bank, Reichsbank, and others.

Alten industrieller Unternehmungen.

Table of prices for shares in various industrial and utility companies, including Bergbau, Eisenwerk, and others.

Bergwerk-Aktien.

Table of prices for shares in various mining companies, including Bergbau, Eisenwerk, and others.

Alten deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of prices for shares in various transport companies, including Eisenbahn, Schiffahrt, and others.

Glaubbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table of prices for various bonds and obligations, including Staatsanleihe, Reichsanleihe, and others.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Advertisement for Marx & Goldschmidt, Mannheim, listing various products and prices.

Table listing various products and prices, including coffee, chocolate, and other goods.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Text providing shipping news and telegrams from various international ports, including Antwerpen, New-York, and others.

Advertisement for 'Kaffee' (Coffee) featuring a logo and text describing the product's quality.

Advertisement for 'Was koche ich morgen?' (What am I cooking tomorrow?) featuring 'Columbus-Eiernudeln' (Columbus egg noodles).

Advertisement for 'Darman' medicine, featuring a logo and text describing its benefits for various ailments.

Large advertisement for 'Kakao - ja - aber Reichardt' (Chocolate - yes - but Reichardt), featuring a logo and text describing the product's quality and availability.

Serie II wurde im Berichtsjahre mit gutem Erfolg emittiert, und die Bahngesellschaft verfügt jetzt bei uns über ein bedeutendes Guthaben, das erst in zwei weiteren Baujahren erschöpft sein dürfte.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen nahm ottomanische Nationalität an und verlegte ihr Domizil nach Konstantinopel; sie hat überaus erfreuliche Einnahmen zu verzeichnen.

Im November übernahm ein von uns geführtes Syndikat, dem fast sämtliche erlösen deutschen und österreichisch-ungarischen Institute und Bankfirmen angehören, die vielumstrittene, durch die Pöste von Konstantinopel garantierte 4% türkische Staatsanleihe.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin ergriffte sich günstiger Entwicklung und wird eine etwas höhere Dividende verteilen. Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnten neuen Linien befinden sich in der Ausführung.

Der Bau der Deutsch-Ostafrikanischen Bahn nähert sich Tabora.

Seit Jahren waren wir an der Kapitalgewinnung im Oberelsaß durch die Gewerkschaft Amélie beteiligt. Die günstige Entwicklung dieser Gesellschaft hat ein uns befreundetes führendes Unternehmen der Metallindustrie, die Aktiengesellschaft Deutsche Metallwerke, veranlaßt, sich den maßgebenden Einfluß bei den elsaßischen Kaliverken zu sichern.

Die Steana Romana A.-G. für Petroleumindustrie verteilte wieder 8% Dividende und befindet sich in guter Finanzlage. Die Deutsche Petroleum A.-G. brachte, wie im Vorjahre, 5% Dividende zur Ausschüttung und hat eine Beteiligung an dem Laßfel Syndikat in Grodno (Rusland) mit erheblichem Nutzen abgeschlossen.

Von neuen Konzortialgeschäften, an welchen wir aus im Berichtsjahre als Hauptbeteiligte oder Emittenten interessiert haben und die zum größten Teil im Berichtsjahre abgeschlossen worden sind, erwähnen wir die folgenden:

- Übernahme von
4% Anleihen des Deutschen Reiches und Preußens,
4% Anleihe der deutschen Schutzgebiete,
4% Bayerische Anleihe und Bamberger Schatzscheine,
4% Anleihe des Hamburger Staates,
4% Anleihe der Broning Kommern,
4% Schuldverschreibungen der Herzogl. Landeskreditanstalt Gotha,
4% Anleihe der Städte Dortmund, Düsseldorf, Dresden (durch die Dresdner Filiale), Elberfeld, Leipzig (durch die Leipziger Filiale), Regensburg, München (durch die Münchener Filiale), Bosen, Schöneberg, Deutsch-Wilmersdorf und der Emser Genossenschaft,
4% Pfandbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden,
4% Oesterreichischer Staats-Renten-Anleihe von 1910,
5% Anleihe der Republik Argentinien,
5% Ergänzungsanleihe der Tientin-Patow Eisenbahn,
4% äußerer Mexikanischer Konvention-Anleihe von 1910,
5% Denver & Rio Grande R. R. Co. Bonds,
5% St. Louis & San Francisco R. R. Co. Bonds,
4% Anleihen der Ges. für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen,
4 1/2% Anleihen der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, der Boeder & Co., Kommandit-Ges., C. Hedmann A.-G., Duisburger Maschinen A.-G., Stahlwerke Richard Lindenberg A.-G., Steffens & Wille A.-G., Dunderhoff & Widmann A.-G., der A.-G. vorm. Seibel & Rosmann (durch die Dresdner Filiale), der Anhaltischen Kohlenwerke, der Gewerkschaften des Steinkohlenbergwerks Graf Schwerin, Victoria-Lünen, der Adlerbecker Hütte Brüggemann, Wegland & Co. A.-G., Neuen Eisenberger Kohlenwerke A.-G.,
5% Anleihen der Gewerkschaften Mont Genis, Heildorf, Sachsen-Weimar, Siegfried I., Volkroda, Weidmannshaus, der Kaltwerke Friedrichshall, der Gewerkschaft Neuhof Kaliverke, der Kaliverke Niederjachen,

Aktien der Aicherleberer Maschinenbau A.-G. vorm. W. Schmidt & Co.,
Aktien der Internationalen Camera-A.-G. und junge Aktien der Speicherei- und Expeditions-Ges. (durch die Dresdner Filiale),
Aktien der Tränkner & Würler Nachf. A.-G. (durch die Leipziger Filiale).

Gründung
der Tempelhofer Feld A.-G. für Grundstücks-Verwertung,
der Terrain A.-G. Holzhausspark (durch die Frankfurter Filiale).

Einführung von
4% Anleihe der Stadt Jena,
4% Pfandbriefe der Neuen Westpreussischen Landschaft,
4% Kommunal-Obligations der Kur- und Neumärktischen Ritterchaftlichen Darlehnskasse,
4% Pfandbriefe der Preuss. Boden-Credit Act.-Bank und der Hypotheken-Bank in Hamburg,
Aktien Serie II der Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G.,
Aktien der Hohenloherwerke A.-G. und der Gebrüder Goebhard A.-G.

Kapitalerhöhung
der Commerzbank in Lübeck,
der Danziger Privat-Aktienv.-Bank,
der Deutschen Hypothekbank in Weimingen,
der Deutschen Vereinsbank,
der Essener Credit-Anstalt,
der Hannoverschen Bank,
der Bank für elektrische Unternehmungen,
der Russischen Bank für auswärtigen Handel,
der Sibirischen Handelsbank,
der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,
der Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G.,
der Brown Boveri Co. A.-G.,
der Compania Barcelonesa de Electricidad,
der Deutsch-Niederländischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
der Ges. für elektr. Beleuchtung vom Jahre 1886 St. Petersburg,
des Rhein-Westf. Elektrizitätswerks,
des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation,
der Braunkohlen- und Bricketwerke Robbergrube A.-G.,
der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten A.-G.,
der Gebhard & Co. A.-G.,
der Rannemannsbrüder-Werke,
der Riederlaufener Kohlenwerke,
der Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb,
der Rheinischen Stahlwerke,
der Rombacher Hüttenwerke,
der Deutschen Metallwerke und verschiedener anderer.

Von älteren Konzortialgeschäften sind im Berichtsjahre abgerechnet worden:

- 4% Württembergische Staatsanleihe,
4% Kaiserlich-Ottomanische Staatsanleihe von 1909,
Aktien der Mitteldeutschen Privatbank,
5% Debentures der Victoria Falls & Transvaal Power Co.,
Aktien der Kraftübertragungswerke Rheinfelden,
4% Anleihe der A.-G. für Hüttenbetrieb Weidrich,
4 1/2% Anleihe des Georg-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins,
Aktien der Hubertus Braunkohlen A.-G.,
Aktien der Maschinenfabrik Budan,
Aktien der Deutschen Tiefbohr-A.-G., des Vereins Chemischer Fabriken, der Parigier Papierfabrik, der A. G. Sommeren A.-G. und der Boigt & Haefner A.-G. (durch die Frankfurter Filiale),
Aktien der Allianz-Versicherungs-A.-G. und der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Unser Konzortial-Konto (Zentrale und Filialen) bestand am Jahreschluß aus:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like '46 Betreibungen an Staats- und Kommunal-Anleihen und Eisenbahn-Geldnoten', '256 Betreibungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften', '24 Beteiligungen an Grundstücks-Gesellschaften'.

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Staats- und Kommunal-Papiere sowie Deutschen Pfandbriefe in 131 Gattungen', 'Eisenbahn- u. industriellen Obligationen in 57 Gattungen', 'Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 169 Gattungen'.

Das Effekten-Konto enthält deutsche Staatspapiere im Buchwerte von M. 37,199,843.70. Unter ganzer Effektenbesitz besteht aus börsennotierten Werten, indem wir, wie früher, einige wenige nicht börsennotierte Effekten durch entsprechende Reservestellung kompensiert haben.

Der Aufsichtsrat hatte mit uns im Berichtsjahre drei Todesfälle und einen weiteren im neuen Jahre zu beklagen. Herr Geheim-Kommerzienrat Th. Menz in Dresden, Herr Kommerzienrat Georg Lücke, Hannover, und Herr Adolf Dettling, Hamburg, ferner das Mitglied des Bremer Lokalausschusses, Herr Konsul Johann Schmidt, wurden zu unserem schmerzlichen Bedauern abgerufen. Ein ehrenvolles Andenken bleibt den Herren in unserem Kreise gesichert, in dem sie seit einer mehr oder weniger langen Reihe von Jahren zum Gedeihen der Deutschen Bank mitgewirkt hatten. Einen weiteren Todesfall in unserem Kreise brachte der erste Tag des neuen Jahres, indem Herr Minister Carl Tetta, Mitglied des Lokalausschusses in Konstantinopel, seinen Leiden erlag. Nach einer ruhmvollen Laufbahn im deutschen diplomatischen Dienst war er als deutscher Delegierter in den Verwaltungsrat der Feste Publiane Ottomane und in die Verwaltungen unserer türkischen Gesellschaften eingetreten. Unsere Unternehmung haben seiner Erfahrung, seinem Rat und Urteil Ansehen und Dank zu verdanken. Sein Andenken wird ungetrübt bleiben.

Herr Eisenbahndirektions-Präsident a. D. Paul Jonas, 1881 bis 1886 Vorstandsmittglied, dann seit beinahe 24 Jahren Mitglied des Aufsichtsrats, hat zu seiner Kollegen und unserem schmerzlichen Bedauern aus Altersschwäche im letzten Monat des Berichtsjahres sein Amt niedergelegt.

In den Lokalausschüssen in Bremen sind neu eingetreten Herr Konsul George Albrecht (Firma Joh. Lange, Sobns Wwe. & Co., Bremen) und Herr Friedrich Carl Biermann, Mitglied der Handelskammer (Firma Leopold Engelhard & Biermann, Bremen).

Für London wurden die bisherigen Stellvertreter H. A. Smart und Wilhelm Pannenberg zu Direktionsmitgliedern der Filiale ernannt.

In Brüssel wurde Herr Hermann Dufur, seitheriger Profurist, zum Stellvertretenden Direktor der Filiale befördert.

Mit Wirkung ab 1. Januar 1911 wurde Herr Berthold Rapphali, seither Stellvertretendes Vorstandsmittglied, in den Vorstand der Zentrale berufen. Zum Stellvertretenden Direktor wurde Herr Carl Spaeth, unser bewährter Mitarbeiter in Wiesbaden, ernannt.

Einwilleigend des Vortrages aus 1909 von M. 1,165,961.11, nach Vornahme der Abschreibungen auf Sanftschäden und Wabillen im Betrage von M. 3,239,306.06 und Rückstellung von M. 4 000.— für Lohnsteuer beinahe sich das Ergebnis des Jahres 1910 auf M. 32,550,982.84

Es waren erhalten zunächst die Aktionäre 6% Dividende auf M. 200,000,000.— (nach § 36 b der Satzungen) 12,000,000.—

Von den verbleibenden M. 20,550,982.84 beantragen wir

der ordentlichen Reserve M. 2,055,098.28
10% mit für Absolut-Grossifikationen auf die Angestellten M. 2,450,000.— 4,505,098.28

zu überweisen. Von dem übrig bleibenden Betrage von M. 16,045,884.56 abzüglich M. 2,077,889.91 Vortrag auf neue Rechnung, er alten (nach § 36 a der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Lokalausschüsse 7% Gewinnanteil mit 978,494.62

Wir schlagen vor, von den restlichen M. 15,067,389.94 6 1/2% Superdividende auf M. 200,000,000.— mit 13,000,000.— zu verteilen und den Ueberschuß von M. 2,067,389.94 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würde demnach erhalten: jede Aktie von Nom. M. 600.— M. 75.—

1200.— 150.— = 12 1/2% Dividende, 1800.— 200.—

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere bilanzmäßigen Reserven erhöhen auf:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes '1. Ordentliche Reserve A. M. 66,388,091.90', 'B. M. 34,076,570.37', '3. Kontokorrent-Reserve M. 7,016,692.28'.

zusammen M. 107,781,354.95 = 53,89% des Aktienkapitals von M. 200,000,000.—

Berlin, im Februar 1911. Der Vorstand der Deutschen Bank. H. von Gwinner, C. Heinemann, Dr. A. Heijerich, C. Klönne, B. Kankewitz, G. Michalowsky, B. Rapphali, G. Schröder.

Umzüge 13368
Übernahme sämtlicher Tapezier-, Dekorationsarbeiten
Prompte Bedienung. — Billige Preise.
F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a
Telephon 1457.
Möbel-Decorationsgeschäft.

Heinrich Möbus, Sohn
D 2, 15 MANNHEIM Vorl. Kunststr.
Musikalien-Leihanstalt
ca. 10000 Nummern, — Wöchentliche Zahlung oder Abonnement. — Auch nach Auswärts. 48316
Moderne Leihbibliothek.

Wohnungen
O 6, 9 Ecke kl. Planken (Neubau).
Gerrichtliche Wohnung
2 Stock, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manierden, Zentralheizung, Hof, Saublauger u. per April oder später zu verm.
Räbers T 6, 17, Baubüro, Telephon 881.

C 2, 19.
Schöne 3-Zimmerwohnung 1. St. od. 1. April zu verm.
Rab. 4. St. od. 1. April. 46380

J 7, 27 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. 46379

L 2, 5 groß Part.-Zimmer per 1. April zu vermieten. Rab. part. 46362

Collinistraße 28
2 Treppen, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör, per 1. April zu verm.
Rab. part. Franz. 22394

Sünderstraße 85/87 n. 89
3 Zimmer, Küche, Manierdenzimmer von M. 45.— an zu verm. Rab. Kolonialw. 89, 2 = tod. 46391

Bahn, m. 5 Z. u. 8. oder getrennt, zweimal 2 Z. u. 8. Bad, elektr. Licht sowie Garten, in schöner freier Lage bei Station Seidenheim per 1. April zu verm.
Rab. b. V. Sols, Bauges. Seidenheim. 22402

D 2, 2
2 Zimmer, Küche, Dinerband, 2 Stock, gegen Vergütung für Reinigung eines Bureaus p. 1. April, ferner 1 Zimmer, Küche, Dinerband, 2. Stock per sofort od. spät zu vermieten. 22417

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Isoliert od. später zu verm. 46324
Rab. C 4, 6, 2 Treppen.

Große Wallstraße 27
2 Zimmer u. Küche per sofort od. 1. April zu verm. 46447
Rab. B. St. 5 u. u. u. u. u.

Bureaux.
Per 1. April od. später sind 2 schöne Zimmer für Bureau zu vermieten. 58101
Räbers J 7, 17 2. Stock im Hause Bureaus.

Läden.
Obere Clignetstr. 27
schöner Laden mit 2 Zimmerwohnung und eigene große Soufflerie billig zu vermieten, auch als Bureau. — Fortnachts.
H. Vorbo, Wöbelschütze
Tele. hon 2752. N 3, 13. 22450

Möbi Zimmer
K 2, 21, möbl. part. 3im. 1. od. 1. April. 46370

Mittag- u. Abendlich
Mittagstisch gesucht!
Heut u. Come suchen sofort auf geübten, kräftigen Mittagstisch der teilsweise Pensionfamilie. Off. m. Fr. Sana, sub. (Opp. e. 46593 an d. Exp. d. Bl. Privat-Pension (Kaffeehaus).
Ziel: Verze, die an guter Pension teilnehmen wollen.
bet. Off. u. Fr. 20919 an die Expedition d. Bl. einzuweisen.
Bürgerl.
Mittag- u. Abendlich an billigen Tagespreisen. 46025 U 6, 8 part.

Jean Krieg
Juwelier
O 5, 6 eine Treppe hoch O 5, 6
Gold- u. Silberwaren.
Versilberte Bestecke, Tafelgeräthe etc. Gross Auswahl. Billigste Preise.
Eigene Werkstätte zur Anfertigung, Umänderung und Reparatur für Gold- u. Silberwaren. Schmuckarbeiten. 224

Frachtbriele
12477
alle mit, nach Verfügung in dem
Fr. 6. Saas'che Buchdruckerei

HUGE & PLATTNER
ARCHITEKTEN B. D. A.
Unser Bureau befindet sich von heute ab
Lit. C 3, I.
Telephon 1950.

Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zur ordentlichen General-Versammlung

Mittwoch, 29. März a. e. vorm. 11 1/2 Uhr. in das Grand-Hotel in Heidelberg eingeladen.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz spätestens drei Tage vor der General-Versammlung bei der Gesellschaft oder bei den Bankhäusern

- Bass & Herz in Frankfurt a. M. 14105
Bayerische Vereinsbank in München
Filiale der Rheinschen Creditbank in Heidelberg
A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln a. Rh.

- 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.

Heidelberg, den 6. März 1911. Der Aufsichtsrat: Alfred Weinschenk, Vorsitzender.

Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union“ in Frankfurt a. M.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Freitag, 7. April d. J., nachmittags 4 Uhr in den Räumen der Gesellschaft Frankfurt a. M., Roßfeilstraße 64 stattfindenden

General-Versammlung eingeladen.

- 1. Bericht und Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1910
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
3. Feststellung über die Verteilung des Reingewinns
4. Wahlen zum Aufsichtsrat

Der Vorführende des Aufsichtsrates: Dr. Max Felsohn.

Ideal Modell IV ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart. Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik. 80000 Maschinen abgesetzt. Von keinem einheimischen System erreicht. Erste Referenzen auf hiesigem Platze. Kostenlose unverbindliche Vorführung durch Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.

Beamt = Angestellte. Damen unter strengster Discretion ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stoffen, Vestibularen, Tischdecken, Divandecken, Schlafdecken, Kissen, Spiegeln u. Gerahmten Bildern, Porzellan- und Fayencearbeiten, von einem Spezial-Vertrieb Mannheim's unter besonderen Zahlungsbedingungen ohne Vorauszahlung erhalten.

Kinder-Milchzucker Beste, leicht u. vollständig lösliche Qualität. Ludwig & Schütthelm Hoffroggerstr. 9 1. 3. Tel. 352.

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das gestern abend erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Bankdirektor Wilhelm Lindeck in Mannheim anzuzeigen. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen verdienstvollen Berater, dem wir allezeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren werden. Gernsheim, den 7. März 1911. Der Aufsichtsrat und Vorstand der Chemischen Fabriken Gernsheim-Heubrich A.G.

Selbstmordung. Ein wurde bei Freitag gesteht, den Vorsitzenden des Stadt. Ver. v. 1847. Die. 11 Nr. 10151 vom 13. Februar 1911, welcher anlässlich abhandelt den 10. März 1911, nach § 23 der Verfassungsmäßigem Achtung zu erlösen.

Verein Mannheim-Ludwigshafener Speditore. (E. V.) Unseren Mitgliedern hiermit die betäubende Nachricht von dem unerwartet plötzlichen Hinscheiden unseres geschätzten Mitgliedes, Herrn Rudolf Schönwasser in Firma Mannheimer Schifffahrts & Speditionsgesellschaft, dem ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben wird. Der Vorstand.

Vermischtes. Geschäftliche - Kaufleute, welche bei uns ein... (E. V.)

1910-er Legehühner. Ein Prachtstück, sehr fruchtbar, Herrschaft, lebendig, in beliebigen Farben...

Alter Malaga. Garantiert echt und reif, vorzüglich für Genuß und Kranke, die P. M. 1.50...

Lebertranemulsion Pancre-Jecol. Leichtverdauliches und weiches kochendes Kraftmittel...

600 Kerzen-Licht für 6 Pfg. pro Stunde. R. W. Gastonpe. 2-flammig 300 Kerzen M. 36. 4-flammig 600 Kerzen M. 58. mit bunt. Laterne 12 u. 15 Mk. mehr.

Werkstätte. Langstr. 3, Meißelstr. Keller. 200 qm, am Pflanzengraben, v. 1. April an vermieten. 31906. Näheres in der Expedition.

Selbstmordung. Am Freitag den 10. März 1911, um 10 Uhr 30 Minuten, verstarb bei uns Herr Carl... (E. V.)

WUNDERBARE OFFERTE. Eine seltene Chance für jeden NEURASTHENISCHEN oder SCHWACHLEIDENDEN. Jeder Ansuchende erhält GANZ FREI EINE 8-TÄGIGE FREIE PROBE.

Handschuhe. Ein Paar... (E. V.)

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko Für Damen separate Räume. Eintritt täglich.

Verloren

Verloren: Türkische-Kollier... am 2. März...

Verloren

Handelmarke... von einem Lehrlingen...

Unterricht

Englisch Lessons... Commercial Correspondence...

Franz. Unterricht

in Conversation, Grammatik... und Literatur...

Montag

beginnen neue Kurse... Hof-Kalligraph...

Gander's

Handwriting... Gebrüder Gander...

Vermischtes

Verloren: für einige Mädchen... in ein Haus...

Bringe

mein Salon für seinen Haar-... und Parfüm...

Zahn-Atelier

Anna Arbeiter... Dentistin...

Bereins-Lokal

für 40-50 Personen... für Gelegenheits-Besuch...

Kissin

Laden... T 1, 10... Telefon 4015.

Büro-Schreibtisch

gut erhalten... T 1, 10... Telefon 4015.

Ankauf

von allem Eisen... T 2, 4... Telefon 4015.

Achtung!

Ich kaufe von Herrschaften... T 2, 4... Telefon 4015.

Wäschemangel

empfehle zum Waschen... T 2, 4... Telefon 4015.

Verloren

Verloren: ein Koffer... T 2, 4... Telefon 4015.

Berliner Damenkleider... empfehle sich...

Nissen... Kopfkäufe und deren Brut...

Schneiderin... empfehle sich...

Ein junger Hund... Schwarz m. braunen Flecken...

Geld! sofort Geld!... Geben Sie sich...

bar. M. Arnold, Auktionator... N 3, 11...

Geisha-Tee... Schokoladen-Greulich...

Trinkeier... garantiert frisch...

Geldverkehr... I. Hypotheken...

Hypothekentapilien... Bausparien...

40.000... auf II. Hypotheken...

Ankauf... gebrachter Bücher...

Bandjäge... (gebraucht) gesucht...

Gut bezahlt!... für bringenden Bedarfs...

Herrn- u. Damenkleider... best. Beschlung...

Büro-Schreibtisch... gut erhalten...

Ankauf... von allem Eisen...

Achtung!... Ich kaufe von Herrschaften...

Wäschemangel... empfehle zum Waschen...

Verloren... ein Koffer...

Verloren... ein Koffer...

Verloren... ein Koffer...

Joseph Reis Söhne Wohnungs-Einrichtungen Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer...

Bücher... kauft... Hexter's Antiquariat...

Kleider, Schuhe, Weiberg... kauft und verkauft...

Einladungspapiere... alle Geschäftsbücher...

Verkauf... Sehr gut erhalt. Kinderwagen...

Bade-Einrichtungen... neu und gebraucht...

Schwarzwäld. Speck... fertig, hart geräuchert...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Verkauf... Seltene Gelegenheit...

Selbsterwartung... 6 Sessel...

Seltene Gelegenheit!... Prad. Smolina...

Pferd... zu verkaufen...

Liegschaften... Ren hergerichtet...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Stadtlein Adranan... Baupläge...

Baupläge... an der Schimperstraße...

J. Zilles... Immobilien- u. Hypotheken...

Baureise... Sillenbaupläge...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Stellen finden... Bauführer...

Buchdruckerei... in Mannheim...

Akquisiteur... für Prudenz...

junger Mann... per 1. April...

Saub. Mädchen... 17 J...

Fräulein... mit floter Hand...

Büchsellung... geacht. Kur...

Wichtiges Dienstmädchen... mit gut...

Gesucht auf Hof... in erste...

Zu einem kleinen... Suche ich...

Kinderädchen... mäßig...

Zünftiges fräutiges... welches...

Jung. Mädchen... aus guter...

Gef. Schenkammen... finden...

Lehrmädchen... Fräul. kann...

Modes... Lehrmädchen...

Lehrlingsgesuche... Mater. und...

Lehrling gesucht... R. Wähler...

Stellen suchen... Verh. Natur...

Beamtin... gesucht...

Dame... per sofort...

Lehrling... Suche für...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

gebild. Frau... per 1. April...

D. FRENZ
Annoncen-Expeditio
Mannheim
Telephon 97.

Su mieten schlichte, schöne
comfortables 14112
**Wohn- (Salon) und
Schlafzimmer**
vollständig elektr. Licht, Central-
heizung, Bad, Telefon, bei
leib. Kosten. Offerten mit
Preisangabe sub. V. 1981 an
D. Frenz, Mannheim.

Geldverkehr
M. 500,000
auf **I. HYPOTHEKEN**
zu 4 1/2 %

für nur 1a. Objekte des 1911
ausgegeben. Off. unter Nr.
45961 an die Exped. des Bl.

Lehrlingsgesuche
Auf Eltern wird für ein
Büro-Agenten- etc. Ges.
gesucht ein

Lehrling
mit guter Schulbildung und
aus guter Familie gesucht.
Offerten unter Nr. 59100
an die Expedition des Bl.

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge



Durch gemeinsamen Einkauf für 10 eigene Geschäfte sind wir in der Lage
erstklassige Konfektion äusserst preiswert zu verkaufen.
Wir bringen in diesem Artikel eine hervorragende Auswahl in einer eleganten Ausführung.

Unsere Preislagen:
9⁵⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 24⁰⁰ bis 38⁰⁰

Gebr. Manes

Spezialhaus ersten Ranges für moderne
Herren- und Knaben-Kleidung.
Zentralverkaufshaus: Nürnberg
Zweiggeschäfte:
Mannheim, Bochum, Chemnitz, Plauen, Fürth, Bamberg,
Bayreuth, Ansbach, Kaiserlautern

Kaufen Sie direkt

Kakao Marke L pr. Pfd. M. 1.45 enthält gar.
H " " " 1.39 rein löslich
E " " " 1.16 Versand
B " " " -84 ab 7 Pfd.

Kaffee Markenroh kaffeebohnen per Pfd. M. 1.18
do. geröstet " " " 1.36

Kaffeemischung

E p. Pfd. M. -76 } Versand } Grosse Ersparnis 1/2 des
A " " " -88 } ab 9 Pfd. } sonstigen gewohnten
D " " " -97 } Quantum genügen.

Pflanzenbutter

Margarine Marke E u. Pfd. M. 0.63 } Versand ab 9 Pfd.
" " M. " " 0.73 }

Delikatessbutter

Margarine Marke J p. Pfd. M. 0.66 } Versand ab 9 Pfd.
" " L " " 0.61 }

Dieje Margarineforten erzeigen Meiereibutter vollkommen
jedoch selbst Feinschmecker keinen Unterschied finden können
und sind zweifellos
Die Butter der Zukunft.
Suchen Sie sich eine der vorstehenden Sorten aus und
bestellen Sie sofort. Sie erhalten die Ware frisch, von
großer Vorteil und ohne hierdurch schon gebotenen Ein-
weiser Vorteil in die Verpackung in 1 Pfund Paketen, wo-
durch Sie in der Lage sind, die Sendung auf bewährte Weise
mit Ihren Bekannten zu teilen, wenn Ihnen 9 Pfund allein
zu viel sind. 1380/8

Keinen Pfennig sollen Sie zahlen!
Wenn Ihnen die Qualität meiner Waren nicht gefällt, senden
Sie dann dieselbe auf meine Kosten zurück, selbst wenn Sie
einen Teil zur Bezahlung verbrauchten, ja, ich Ihnen den
vollen Betrag zurück. Nicht durch große Bekannte, sondern
durch die reine Qualität haben meine Waren in den letzten
Jahren den besten Erfolg erlangt.
Lieferung franko überall hin
wegen Vereinfachung des Packens oder Nachnahme. Bei
Vorkaufsendung können 30 Pfennig für Nachnahmegebühr
u. i. w. abgezogen werden.

E. Damholz 1107, Hamburg 8.
Geldverkehr.
Kapital Gesuch!
Gegen prima doppelt Bürgschaft werden von einem alten,
gut bekannten Geschäftswelt, behalts Ausbezahlung Markt
20.000. — gesucht. Offerten unter Nr. 14102 an die
Expedition dieses Blattes.

I. Hypotheken
nach amtlicher und privater Schätzung zu zeitge-
mäßigen Zinssätzen, sowie
II. Hypotheken und Restkaufschillinge
vermittelt prompt und kulant 739/9
Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon 7171.

Das Kohlenkonto

erklärt häufig auch in sonst voll betriebenen Betrieben nicht die gebührende Beachtung. Diese ver-
altete, teure und schlecht arbeitende Kohlenmaschinen können leicht schon längst durch
Wolf'sche Patent-Heißdampf-Lokomobilen
mit Leistungen von 10-800 PS., die für alle industriellen und landwirtschaftlichen Betriebe als
die wirtschaftlichsten Kohlenmaschinen anzusehen sind.
R. WOLF
Magdeburg-Buckau
Zweigbureau:
Stuttgart-Cannstatt,
Königsstrasse 67.

PFAFF-Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum 11813
Nähen - Sticken - Stopfen
Keine Massenware! Nur mustergültiges Fabrikat!
Unterricht gratis - Reelle Garantie
Martin Decker
A 3, 4 Mannheim Tel. 1298
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Manufaktur.
Reparaturen prompt und billig.

Haasenstein & Vogler AG
Assoziierte Annahme für alle
Längere Geschäftsstellen der Welt
Mannheim P 21
741/3

Stiller Teilhaber gesucht

mit ca. 30 bis 35 Mk für eine neue Spezialfabrik der
Wärmebrände mittleren Umfangs, zwecks Ausübung eines
anderen Geschäftes und Erweiterung des Betriebes sowie
Kaufleistung ihrer Verbindungen.
Es handelt sich um einen in allen Weltteilen gebrauchten
Artikel, voll ständig konkurrenzlos und seiner Konkurrenz unter-
worfen. Erfolg sicher, weil unentbehrlich.
Offerten unter Nr. 2370 an Haasenstein & Vogler,
H.-G., Frankfurt a. M. 741/7

Hoher Verdienst!

Für großen Kaufartikel,
welcher in jeder Haushaltung
verwendet wird, tüchtig, er-
fahrene Verkäufer od. Ver-
kaufsfrauen gesucht. Reelles
Kapital 400-500 od. Kant.
Offerten unter R. H. 8 an
Haasenstein & Vogler H.-G.,
Frankfurt. 741/8

Heirat

Für ein Mädchen, 24 Jahre
alt, evang., seit 5 Jahren in
besser. Dienst als Stütze der
Hausfrau tätig, sportlich u.
außerordentlich im Haushalt,
welch. post. Partie gel. Aus-
bildung vorhanden. Offerten
unter R. H. 29 Hauptpostfach,
Mannheim. 463/0

Heirat

Widwer, 1. bad. Staatsdiener
in 3. a., gesund, m. a. er-
wartend. Verm., sucht mang-
l. Gelegenheit s. post. Damen-
bekanntschaft auf viel. Wee-
reit. gebl. Fräulein, gleich-
weiss. Konf., können zu les-
sen. Nur ernstem, mögl.
auswärt. Beziele (möglich, in
Blid) erziehen unt. Nr. 463/0
an die Expedition dieses
Blattes.

Verkauf

Eleganter Salonschrank,
vergoldet, großer Spiegel,
verschiedene Kleinmöbel etc.
Büchermaschine halber zu ver-
kaufen. Ansuchen vormit. abg.
zwischen 9-11, nachmittags
2-5 Uhr r. Tullastr. 16, 2 Tr.

Verkauf

Kinderwagen, Kinder-
wagen, 1 Babykorb, 1 Gog-
gerapparat, 1 große Kinder-
badewanne und sonstiges.
Nähe Prinz-Bismarckstr.
23, 1 Tr. Ansuchen zwischen
9 u. 11 Uhr vorm. und 4 u.
8 Uhr nachmittags. 681/5

Ein Büfett

1 Sofa, 1 Kuschelstuhl und
verschiedenes Billig zu ver-
kaufen. N. 8, 18 b, III. 168.

Liegenschaften

Geschäftshaus-Verkauf.
Nähe d. Planken - Strohm-
markt - in wegen Wegzug
ein neues, gut rentier. Haus
m. ar. Boden, s. jed. Geschäft
geeignet, b. H. Ana. zu ver-
kaufen. Da 7 große Schan-
kenbar. vorhanden, können evtl.
2 Päden errichtet werd. Zeit-
punkt mögl. Ihre Off. u. Nr.
56100 a. d. Exped. des Bl. er-
reichen.

Stellen finden

Hedegewandter Herr
energisch u. gewissenhaft, hin-
det bei gutem Salär u. hoher
Provision sofort Anstellung.
Es finden nur selbständigem
Herrn mit aut. Beweisen
Berücksichtigung. Scillon u.
20. A. verlanat. Off. u. Nr.
58110 a. d. Expedition des Bl.
Wichtige Leute finden dan-
ernd großen Verdienst durch
den Vertrieb leistungsf. Ge-
brauchartikel. Erh. Damm-
mann, Gerner 1, Wehl, 10932
Viele Dienststellen! Wer in
Waga, April, Mai, Juni
mädchen, auch vom Lande,
Küche, Köchin, Stuben etc.
sucht, verl. Preis grat. "Ges-
treibler" Zeitschrift! S. 100
126/8

Ankauf

Für netzreife Kleider
u. Schuhe zahle hohe Preise.
A. Reeb, S. 1, 10.
Börsenstr. 10. 58512

Aussenbeamter

Sucht alter bedeutender Versicherungsagent (Reben,
Woll, Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruch) in rd. für
Mannheim resp. nähere Umgebung gelehrte Persönlich-
keit abg. 2011

Oberinspektor!

von alter deutscher L.-V.-G. - Nebenbr. Unfall, Haft-
pflicht, Volk- u. Sterbekasse - zur Vertretung und Unter-
stützung des Generalagenten gesucht. Hohe Bezüge, Gehalt,
Spesen, Vorprovisionen und Bonifikationen aus den Ver-
sicherungen der Gesamtorganisation. Geschäftsgebiet: Großer
Teil Unterbairns mit Domyll Mannheim. Einz. tat-
kräftige, in der Groborganisation erprobte Herren beliebigen
Offizien sub. P. 341 an den Invalidendank, Frank-
furt a. M. einzureichen. Discretion zugesichert. 14012

Stellen suchen.

Junge Dame, in besserer Schu-
lbrange völlig versant, lang
Jahre als erste Beisteherin tätig.
Sucht Filiale
zu übernehmen. Ausweis kann
erlegt werden. Offerten unter
58108 an die Exped. des Bl.

Zu vermieten

Mikandstr. 6, schöne 3 Zim-
merwohnung zu vermieten.
225/8 285, 3. Stad.

Nuitsstr. 14

part. Nähe Tennisplatz u.
Luisenpark, sehr schöne 3
Zimmer-Wohnung, große
Küche, Badezimmer, Spiel-
kammerette, Dampfheizung,
elektr. Licht u. Gas per 15.
April zu vermieten. 468/0
Näheres parters links.

Flechten

abs. u. brockene Schuppenflechte,
Skroph., Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Reinschäden, Beinschwüre, Ader-
heine, blasse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, mache sich einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
ret von schließlichen Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben geben täglich ein-
Zusammensetzung: Wachs, Öl,
Terpentin (je 250), Birkenteer 10,
Eucalypt 20,5, Salicyl, Benz. je 1,5.
Nur echt in Originalpackung
weiss-gelb-rot und mit Firm
Schubert & Co., Weinstraße-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken
138/7

Mietgesuche.

4-Zim.-Wohnung m. Bad,
St. mgl. Oberk., p. 1. Juli
u. Beamten, gef. 4 St. aus-
geholt. Off. m. Pr. u. A. M.
46800 a. d. Exped. des Bl.
Ebenfalls, mit 1.1.1. Wohn-
und Schlafzimmer in gut.
Lage (Schloßstraße), per 1. April
geholt. Offerten unter Nr.
46804 an die Exped. des Bl.